

Druckarbeiten

aller Art, als:

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| Formularen für alle Be-
amtionen | Visitenkarten |
| Circulaire | Verlobungskarten |
| Preis-Courante | Verlobungsbriefe |
| Rechnungen | Anschlagzettel |
| Quittungen | Statuten |
| etc. | Grabreden |
| | etc. |

werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der

Druckerei des Murrthal-Boten.

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von
Flachs, Hanf und Abwerg
im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr J. G. Winter in Badnang.

Breitenbach & Cie. in Wimmenden.

Auf Weihnachten das große Loos gewinnen zu können

bietet sich Gelegenheit dar, wenn man sich bei der Neuen von der freien Stadt Hamburg errichteten und garantierten großen Geldlotterie beteiligen wird; dieselbe ist derart großartig und vorteilhaft für das spielende Publikum eingerichtet, daß im Verlaufe der Ziehungen eine Prämie von 250,000 Reichs Mark sowie weitere 43,300 Gewinne von 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000, 24,000, 2 à 20,000, 18,000, 6 à 15,000, etc. etc. unbedingt zum Vorschein kommen müssen.

Bei dieser Lotterie ist besonders hervorzuheben:

1. Daß nicht wie bei anderen Prämien-Lotterien die enthaltenden Gewinne erst nach Jahren gezogen werden, sondern sämtliche oben bezeichnete Gewinne und Prämien schon innerhalb 6 Monaten mittelst nur sieben stattfindenden Verkäufe zur Entscheidung kommen.
2. Für die Auszahlung der Gewinne hastet der Staat und erfolgt solche sofort nach jeder Ziehung.
3. Die Einlage sind äußerst niedrig gestellt, so daß im Verhältnis der vielen bedeutenden Gewinne eine Beteiligung mit nur kleinem Risiko verknüpft ist.

Alle diese Vorteile zusammengenommen, lassen dieses Unternehmen als ein höchst solides empfehlen und wird es uns hoffentlich auch diesmal wieder vergönnt sein, die höchsten Hauptgewinne unseren verehrten Abnehmern auszahlen zu können. Für die schon am 16. und 17. Dezember stattfindende Ziehung 1. Classe kostet: Ein ganzes Originallos fl. 3 1/2, Ein Halbes fl. 1. 45 kr., Ein Viertel nur 53 kr., welche gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages nach den entferntesten Gegenden von uns verhandelt werden. Wir müssen jedoch dringend bitten, geneigte Aufträge uns so rasch als möglich zukommen zu lassen, da wir nur in diesem Falle dieselben in gewohnter Pünktlichkeit ausführen können. — Antilige Pläne und jede weitere Auskunft gratis.

Strauss & Comp., Bankgeschäft Hamburg.

Badnang.
Alle Sorten
Schlittschuhe,
für Herren und Damen, sowie

Eissporen
in allen Größen, empfiehlt billigt
J. Sorg, Schlosser.

Heiningen. Geld-Antrag.

3000 fl. Privatgeld hat gegen doppelte Sicherheit oder gegen gutes Unterpfand, nach Wunsch im Ganzen oder geteilt, sofort zum Ausleihen parat

Dantel.

Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glodenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen etc.

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren Etuis, Tabaks- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik stets das Neueste empfiehlt J. G. Sellen, Wern.

Preis-courante verleihe franko. Nur wer direct bezieht, erhält Sellen'sche Werke.

Großtes Lager von Holzschmiedereien.

Brauerei- & Kellerei-

Geräte.

Gurmit- (Kaufschud-) Schläuche für Wein, Bier, Branntwein, Essig, Del, heiße Flüssigkeiten, Gas etc., Messing Verschraubungen, Säbren, Pumpen, Wein Filtrirapparate, Sieber (Cypbons), Ventil-Spünten etc.

Preislisten zu Dienst. (N. 74125) Gebr. Schieber, Esslingen (Württemb.)

Loefflund's Kinder-Nahrung

liefert durch einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als Liebig'sche Suppe bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Anziehung von Säuglingen und schwächlichen Kindern.

Zu haben in den Apotheken in Badnang, Sulzbach und Murrhardt.

Weißer Lebensessenz

von Apoth. Schrader, Feuerbach (früher Wunderkingen).

Nach Gebrauch von 2 Gläsern weißer Lebensessenz bin ich von meinem langwierigen Magenleiden, wo alle Arzte nicht helfen konnten, vollständig befreit worden, und verdient dieses Mittel der Öffentlichkeit als Muster hingestellt zu werden.

Joh. Sattelberger, Schaum bei Törwang (Oberpfalz).
Depots bei Herrn Apoth. Well in Badnang, Apoth. Horn in Murrhardt, Apoth. Senze in Wimmenden, J. F. Blinzig in Winterbach.
Flasche 36 kr.

Badnang.
Einen mittelgroßen
Gremitage-Ofen
hat zu verkaufen
Wagner Beck.

Der Murrthal-Bote.

569

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 143.

Donnerstag den 3. Dezember 1874.

43. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweipaltige das doppelte etc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. etc.

Bestellungen

auf den

Murrthal-Boten

können auch für den Monat Dezember gemacht werden.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage u. Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Samstag den 19. Dez. d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 10tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gustav Brenninger, Gottlieb's Sohn, Rothgerber von Badnang.

Donnerstag den 11. Februar 1875,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Badnang.

Den 30. November 1874.

K. Oberamtsgericht.
C l e m e n s.

Badnang.

Fabrisk-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des † Michael Meßger, gewesenen Oekonomen dahier, kommt die zum Verkauf bestimmte Fabrik, bestehend in:

- Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth aller Art, Schreinwerk, Faß und Handgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, sowie noch einigem Fuhr- und Kettgeschirr, ca. 4 Scheffel Roggen, ca. 17 Scheffel Haber, 10 Scheffel Dinkel, ca. 70 Simri Kartoffeln, einem großen Vorrath von Angerfen, Dung, ca. 2 1/2 Eimer Rost und einem 1/2 Eimer Wein, an

Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. Dez. d. J.,

von je Vormittags 9 Uhr an,

im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung, wozu die Liebhaber in die zc. Meßger'sche Behausung in der obern Vorstadt eingeladen werden.

Den 1. Dez. 1874.

K. Gerichtsnotariat.
R e i n m a n n.

Kleinaspach,
Gerichtsbezirks Marbach.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an den Nachlass des Gottlieb Ackermann, Bauers in Wöllenshofen, sind, soweit sie nicht bereits angemeldet sind, binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung der unterzeichneten Stelle anzugeben

Den 29. November 1874

K. Amtsnotariat Beilstein:
A. W. Pfäfflin.

Althütte.

Gefunden

eine eiserne starke Wagenmüde mit Sperrkette. Abholtermin 15 Tage, gegen Kostenerlag; nach Ablauf der Frist, Verfügung zu Gunsten des Finders.

Den 30. Nov. 1874.

Schultheißenamt.

Oppenweiler. Verkauf von Christbäumen.

Am Samstag den 3. Dez., Mittags 12 Uhr, aus dem Frl. v. Sturmfeberschen Heiligenwald:

1500 Christbäume.

Zusammenkunft bei der neuen Pflanzschule.

Badnang.

Gewerbe-Verein.

Freitag den 4. Dez., Abends 8 Uhr im Waldhorn.

Tagessordnung:

Wahl eines neuen Ausschusses und des Vorstandes.

Es werden daher die Mitglieder erucht, zahlreich zu erscheinen, da in der letzten Ausschußzung sämtliche Ausschußmitglieder sowie der Vorstand die Erklärung abgegeben haben, ihre Stelle niederzulegen.

Vorstand Kurz.

Heiningen.

Geld-Antrag.

3000 fl. Privatgeld hat gegen doppelte unterpfändliche Sicherheit, nach Wunsch im Ganzen oder geteilt, sofort zum Ausleihen parat

Dantel.

Allmersbach, D. A. Marbach.

Geld-Antrag.

275 fl. Pflegschaftsgeld ist gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen bei

Ludwig Feinauer, Schärer.

Allmersbach, D. A. Marbach.

Geld-Antrag.

250 fl. Pleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Gottlieb Hüftele.

Geld-Antrag.

4000 fl. Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit sofort auszuliehen. Von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Badnang.

Schönsten Kappenhonig,

à 34 kr. per Pfd., Urine Reste guten

Bäcksteinkäs,

à 12 kr. per Pfd. verkauft

C. Weutler.

B a c k n a n g.
 Durch Unterstützung von zwei bedeutenden Bankgeschäften bin ich in die Lage versetzt,
W e c h s e l

j e g l i c h e n B e t r a g s a u f F r a n k f u r t, S t u t t g a r t, M ü n c h e n, A u g s b u r g, B e r l i n, L e i p z i g, M a n n h e i m, C a r l s r u h e, H e i d e l b e r g z c. z u b i l l i g e n B e d i n g u n g e n d i s c o n t r e n z u k ö n n e n.
 W e c h s e l a u f N e b e n p l ä z e w e r d e n m i t d e n ü b l i c h e n Z u c a s s o - S p e s e n b e r e c h n e t.
 E b e n s o k a n n i c h W e c h s e l a u f d i e g r ö ß e r e n P l ä z e, a l s L o n d o n, P a r i s, W i e n, H o l l a n d, s o w i e N o r d - A m e r i k a z u d e n b i l l i g s t e n B e d i n g u n g e n v e r s c h a f f e n, a u c h g e s t a t t e i c h i n e i n z e l n e n F ä l l e n a u f g e n a n n t e P l ä z e d i r e c t z i e h e n z u d ü r f e n.
 I c h h a l t e m i c h d e n h i e s i g e n G e w e r b e t r e i b e n d e n b e s t e n s e m p f o h l e n u n d z e i c h n e
 a c h t u n g s v o l l s t
Louis Vogt.

J. Schollhammer,
B a c k n a n g.
 e m p f i e h t b e i g e g e n w ä r t i g e r V e r b r a u c h s z e i t s e i n r e i c h h a l t i g e s L a g e r i n R e g e n s c h i r m e n, i m P r e i s v o n 1 f l. 4 5 k r. b i s 8 f l. p e r S t ü c k u n d b i t t e t u m g e n e i g t e n Z u s p r u c h.
 R e p a r a t u r e n j e d e r A r t w e r d e n p ü n k t l i c h u n d b i l l i g s t b e s o r g t.

B a c k n a n g.
D a n k s a g u n g & E m p f e h l u n g.
 N a c h d e m i c h m e i n H a n d l u n g s g e s c h ä f t d e m H e r r n J o h. P f l e i d e r e r k ä u f l i c h a b a e r t r e t e n h a b e, s o s a g e i c h m e i n e n b i s h e r i g e n A b n e h m e r n f ü r i h r v i e l j ä h r i g e s V e r t r a u e n u n d W o h l w o l l e n m e i n e n i n n i g s t e n D a n k u n d b i t t e s o i c h e s a u c h a u f m e i n e n N a c h f o l g e r ü b e r g e h e n z u l a s s e n.
C. Beuller.

B e z u g n e h m e n d a u f O b i g e s, b i t t e i c h, d a s m e i n e m V o r g ä n g e r b e w i e s e n e Z u t r a u e n v o n S t a d t u n d U m g e g e n d a u c h m i r z u T h e i l w e r d e n z u l a s s e n, u n d w i r d e s m e i n B e s t r e b e n s e i n, m e i n e A b n e h m e r r e e l l z u b e d i e n e n.
Joh. Pfeiderer.

Auf Weihnachten das große Loos gewinnen zu können

b i e t e t s i c h G e l e g e n h e i t d a r, w e n n m a n s i c h b e i d e r N e u e n v o n d e r f r e i e n S t a d t H a m b u r g e r r i c h t e n u n d g a r a n t i r t e n g r o ß e n G e l d l o t t e r i e b e t h e i l i g e n w i r d; d i e s e l b e i s t d e r a t g r o ß a r t i g u n d v o r t h e i l h a f t f ü r d a s s p i e l e n d e P u b l i k u m e i n g e r i c h t e t, d a ß i m V e r l a u f e d e r Z i e h u n g e n e i n e P r ä m i e v o n 2 5 0, 0 0 0 R e i c h s M a r k s o w i e w e i t e r e 4 3, 3 0 0 G e w i n n e v o n 1 2 5, 0 0 0, 9 0, 0 0 0, 6 0, 0 0 0, 5 0, 0 0 0, 4 0, 0 0 0, 3 6, 0 0 0, 3 3, 0 0 0, 3 0, 0 0 0, 2 4, 0 0 0, 2 2, 0 0 0, 1 8, 0 0 0, 6 1 5, 0 0 0, e t c. e t c. u n b e d i n g t z u m V o r s c h e i n k o m m e n m ü s s e n.
 B e i d i e s e r L o t t e r i e i s t b e s o n d e r s h e r v o r z u h e b e n:
 1. D a ß n i c h t w i e b e i a n d e r e n P r ä m i e n - L o t t e r i e n d i e e n t h a l t e n d e n G e w i n n e e r s t n a c h J a h r e n g e z o g e n w e r d e n, s o n d e r n s ä m m t l i c h e o b e n b e z e i c h n e t e G e w i n n e u n d P r ä m i e n s c h o n i n n e r h a l b 6 M o n a t e n m i t t e l s t n u r s i e b e n s t a t t h a b e n d e n V e r l o o s u n g e n z u r E n t s c h e i d u n g k o m m e n.
 2. F ü r d i e A u z ä h l u n g d e r G e w i n n e h a f t e t d e r S t a a t u n d e r f o l g t s o f o r t n a c h j e d e r Z i e h u n g.
 3. D i e E i n l a ß e s i n d ä u ß e r s t n i e d r i g g e s t e l l t, s o d a ß i m V e r h ä l t n i s d e r v i e l e n b e d e u t e n d e n G e w i n n e e i n e B e t h e i l i g u n g m i t n u r k l e i n e m A f f i c o v e r s ä p f t i s t.
 A l l e d i e s e V o r t h e i l e z u s a m m e n g e n o m m e n, l a s s e n d i e s e s U n t e r n e h m e n a l s e i n h ö c h s t s o l i d e s e m p f e h l e n u n d w i r d e s u n s h o f f e n t l i c h a u c h d i e s m a l w i e d e r v e r g ö n n t s e i n, d i e h ö c h s t e n H a u p t g e w i n n e u n s e r e n v e r e h r t e n A b n e h m e r n a u s z a h l e n z u k ö n n e n. F ü r d i e s c h o n a m 1 6. u n d 1 7. D e z e m b e r s t a t t f i n d e n d e Z i e h u n g 1. C l a s s e k o s t e t: E i n a n g e s O r i g i n a l l o s f l. 3 1/2, E i n H a l b e s f l. 1. 4 5 k r., E i n Q u a r t e l n u r 5 3 k r., w e l c h e w e g e n E i n l a n d u n g o d e r N a c h n a h m e d e s B e t r a g e s n a c h d e n e n t f e r n s t e n G e g e n d e n v o n u n s v e r k a u f t w e r d e n. W i r m ü s s e n j e d o c h d r i n g e n d b i t t e n, g e n e i g t e A u f t r ä g e u n s s o r a s c h a l s m ö g l i c h z u k o m m e n z u l a s s e n, d a w i r n u r i n d i e s e m F ä l l e d i e s e l b e n i n g e w o h n t e r P ü n k t l i c h k e i t a u s f ü h r e n k ö n n e n. — A n t l i c h e P l ä n e u n d j e d e w e i t e r e A u s k u n f t g r a t i s.
Strauss & Comp., Bankgeschäft Hamburg.

Ziehungen schon am 16. und 17. September.

B a c k n a n g.
In dem Verkauf des Kaufmann Wülferschen Waaren-Lagers
 a m
 D o n n e r s t a g u n d F r e i t a g d e n 3. u n d 4. D e z b r. d. J. w i r d a u c h n o c h v o n S e i t e n d e r h i e s i g e n G e w e r b e b a n k, w e l c h e r d e r E r l ö s z u f ä l l t, h i e m i t e i n g e l a d e n.

B a c k n a n g.
 E i n e j u n g e t r ä c h t i g e
K u n d
 (N o t h i g e d), s c h w e r e n S c h l a g s, v e r k a u f t
Carl Lehmann z. Adler.

B a c k n a n g.
Ein Mädchen,
 d a s k o c h e n, s o w i e d e n ü b r i g e n H a u s h a l t u n g s g e s c h ä f t e n v o r s t e h e n k a n n, s u c h t s o g l e i c h e i n e S t e l l e, o d e r w ä r e a u c h g e n e i g t, 2 M o n a t h ä u s e r z u ü b e r n e h m e n. N ä h e r e A u s k u n f t e r t h e i l t
G. Dreuninger, Schäftmacher.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Stollwerck
 i n E s l n ü b e r g a b d e n V e r k a u f i h r e r v o r z ü g l i c h e n F a b r i k a t e i n B a c k n a n g H e r r n
 A p o t h e k e r **Eisenbeiß.**

Jeden Bandwurm
 e n t f e r n t b i n n e n 3 b i s 4 S t u n d e n v o l l s t ä n d i g s c h m e r z u n d g e f a h r l o s; e b e n s o s i c h e r b e s e i t i g t a u c h **Reichsucht, Magenkrampf und Flechten** u n d z w a r b r i e f l i c h: **Wojat, Arzt in Croppenstedt (Preußen). (H. 030.)**

Allmersbach,
 O b e r a m t s B a c k n a n g.
 U n t e r z e i c h n e t h a t e i n
Mutterschwein,
 h o c h t r ä c h t i g, z u v e r k a u f e n.
Johann Härrer.

B a c k n a n g.
Anzeige.
 N ä c h s t e n F r e i t a g d e n 4. D e z b r. b i n i c h m i t e i n e r A n z a h l g r o ß e r n o r d d e u t s c h e r **Schweine** i m G a s t h a u s z. O c h s e n h i e r a n w e s e n d u n d s e t z e s o l c h e z u g a n z b i l l i g e n P r e i s e n d e m V e r k a u f a u s. L i e b h a b e r l a d e t e i n
Carl Schwab
 a u s K ü n z e l s a u.



Tagesereignisse.
Deutschland.

B a c k n a n g d e n 2. D e z. I n B e t r e f f u n s e r e r R e i c h s t a g s w a h l w u r d e i n l e t z t e r S t u n d e, w i e v e r m u t h e t w i r d v o n H a l l e r G e i s t l i c h e n, S t a a t s r a t h D u v e r n o y v o n S t u t t g a r t a l s G e g e n c a n d i d a t v o n H r n. H i n t r a g e r a u f g e s t e l l t.

W e l z h e i m d e n 28. N o v. G e u t e f r ü h 1. U h r w u r d e n w i r d u r c h d e n R u f F e u e r a u s d e m S c h l a f e g e w e c h t; e s b r a n n t e i n d e r u n t e r e n S t a d t e i n v o n d r e i F a m i l i e n b e w o h n t e s H a u s h i n t e r d e m I b e r a m t s g e b ä u d e. Z u m G l ü c k w a r e s w i n d s t i l l u n d n u r d e r ä u ß e r s t e n T h ä t i g k e i t u n s e r e r F e u e r w e h r u n d E i n w o h n e r s c h a f t, s o w i e d e m g a n z n a h e g e l e g e n e n F e u e r s e e v e r d a n k e n w i r d i e R e t t u n g m e h r e r e r u n m i t t e l b a r a n g e b a u t e r N a c h b a r h ä u s e r.

* **S. Maj. d e r K ö n i g** h a t d e r B i t t e d e r b ü r g e r l i c h e n K o l l e g i e n i n S t u t t g a r t, d e n z u d e m S t a d t d i r e k t i o n s b e z i r k g e h ö r i g e n O r t s c h a f t e n H e r g u n d H e s l a c h k ü n f t i g s t a t t d e r b i s h e r i g e n B e n e n n u n g „W e i l e r“ d i e B e n e n n u n g „B o r s t ä d t e d e r S t a d t S t u t t g a r t“ z u g e b e n, u n t e r m 26. v. M o s. e n t s p r o c h e n.

* **Ihre Maj. d i e K ö n i g i n** h a t z u r F e i e r d e r G e d ä c h t n i s t a g e d e r r u h m v o l l e n K ä m p f e d e s W ü r t t e m b e r g e r a m 30. N o v. u n d 2. D e z. 1870. d e n w ü r t t e m b e r g i s c h e n L a n d e s v e r e i n d e r K a i s e r - W i l h e l m s S t i f t u n g f ü r d e u t s c h e I n v a l i d e n a u c h h e u e r w i e d e r m i t d e m r e i c h e n B e i t r a g e v o n 600 M a r k b e d a c h t.

Stuttgart d e n 28. N o v. D i e E i n w e i h u n g d e r d e n F ä m i l i e r b a t a i l - L ö n e n v e r l i e h e n e n n e u e n F a h n e n, u n d d i e N e b e r g a b e v e r d e k o r i r t e n ä l t e r e n F a h n e n u n d S t a n d a r t e n w i r d a m 2. D e z. i m H o f e d e s K ö n i g l i c h e n S c h l o s s e s V o r m i t t a g s 11 U h r s t a t t f i n d e n. H i e r z u w i r d d i e g e s a m m t e h i e s i g e G a r n i s o n a u s r ü c k e n, w ä h r e n d d i e a u s w ä r t i g e n G a r n i s o n e n d u r c h e n t s p r e c h e n d e D e p u t a t i o n e n b e i d e r F e i e r v e r t r e t e n s e i n w e r d e n.

Stuttgart d e n 30. N o v. E i n e T a g e s f r a g e, d e r V o r ü b e r g a n g d e r V e n u s v o r d e r S o n n e, b i l d e t e d e n G e g e n s t a n d, d e n s i c h P r o f. D r. Z e c h f ü r d e n a m S a m s t a g d e n 24. N o v. g e h a l t e n e n z w e i t e n V o r t r a g d i e s e r S a i s o n i m K ö n i g s b a u a u s e r w ä h l t h a t t e. D e r s e l b e w a r z u g l e i c h e i n e F o r t s e t z u n g e i n e s i m l e t z t e n W i n t e r a b g e h a l t e n e n V o r t r a g s. D e r R e d n e r b e h a n d e l t e d i e m a l d i e H i m m e l s e r s c h e i n u n g v o r z u g ä n g e i c h m i t R ü c k s i c h t a u f d i e d u r c h d i e B e o b a c h t u n g e n z u g e w i n n e n d e n n e u e n G r u n d l a g e n f ü r d i e B e r e c h n u n g u n d B e r e c h n u n g d e r E n t f e r n u n g d e r E r d e v o n d e r S o n n e, d e r l e t z t e r e n v o n d e n ü b r i g e n P l a n e t e n u n d d e r P l a n e t e n u n t e r s i c h. D a d i e B e o b a c h t u n g e n s o m i t e i n w e i t e r g e h e n d e s I n t e r e s s e f ü r d i e g a n z e g e b i l d e t e W e l t u n d i n e s b e s o n d e r e f ü r d i e W i s s e n s c h a f t h a b e n, s o w u r d e n v o n R e g i e r u n g e n w i e v o n g e l e h r t e n G e s e l l s c h a f t e n u m f a s s e n d e V o r l e h r u n g e n d a z u g e t r o f f e n. M e h r a l s 30 S t a t i o n e n a u f v e r s c h i e d e n e n T h e i l e n d e r E r d e, v o n w o d e r V o r ü b e r g a n g a l s a m b e s t e n s i c h t b a r e r s c h e i n t, s i n d z u B e o b a c h t u n g e n b e s t i m m t w o r d e n u n d w e n n a u c h m e t e o r o l o g i s c h e E i n f l ü s s e d u r c h a t m o s p h ä r i s c h e T r ü b u n g e n a u e i n e r o d e r d e r a n d e r e n S t a t i o n d i e B e o b a c h t u n g e n b e e i n t r ä c h t i g e n o d e r v e r h i n d e r n s o l l t e n, s o w i r d d a s G e s a m m t e r g e b n i s s d o c h v o r a u s s i c h t l i c h e i n d e r W i s s e n s c h a f t g ü n s t i g e s u n d f ö r d e r l i c h e s s e i n. I m G a n z e n h a t t e d e r e i n g e h e n d e V o r t r a g d e s H e r r n P r o f e s s o r s d a s h ö c h s t e I n t e r e s s e e r r e g t u n d w u r d e i h m a m S c h l u s s e a u s L e b h a f t e i t d e r B e i f a l l u n d d e r D a n k d e s z a h l r e i c h e n A u d i t o r i u m s z u T h e i l.

Stuttgart d e n 1. D e z. I n v e r g a n g e n e r N a c h t e r l a g H e r r S t a d t d e k a n L e i b b r a n d e i n e m s c h w e r e n U n t e r l e i b s l e i d e n. D e r T o d d i e s e s b e l i e b t e n, n a m e n t l i c h d u r c h T o l e r a n z u n d m i ß e g e m ä ß i g t e A n s c h a u u n g a n g e z e i c h n e t.

n e t e n G e i s t l i c h e n h i n t e r l ä s t e i n e s e h r f ä h l b a r e S ä d e i n d e n R e i h e n d e s p r o t e s t a n t i s c h e n K l e r u s. D e r V e r s t o r b e n e h a t s e i t 1857 d a s e v a n g e l. K i r c h e n u n d S c h u l b l a t t f ü r W ü r t t e m b e r g i n b e s o n n e n e r u n d v o n d e m w e i t a u s g r ö ß t e n T h e i l s e i n e r A m t s b r ü d e r g e b i l l i g t e r W e i s e r e d i g i r t. W i e i m J a h r 1869, s o w a r e r a u c h n e u e n s v o n S r. M a j. d e m K ö n i g z u m M i t g l i e d d e r L a n d e s s y n o d e e r n a n n t w o r d e n. K a r l A. L e i b b r a n d i s t a m 8. M ä r z 1816 g e b o r e n, h a t s o m i t e i n A l t e r v o n 58 J a h r e n e r r e i c h t. A u s s e i n e r P r o m o t i o n (1830—1838) s i n d i h m v o n b e k a n n t e r e n N a m e n O b e r t o n s t r i a l r a t h D e m m l e r, R e k t o r C h r y p a r t, M i s s i o n a r W e i g l e i m T o d e v o r a u s g e g a n g e n.

* **Am 27. N o v.** i s t a u f d e r u n t e r e n J a g s b a h n z w i s c h e n d e n S t a t i o n e n Z ü t t l i n g e n u n d S i g l i n g e n b e i d e m b e s c h l e u n i g t e n P e r s o n e n z u g 87, k u r z v o r d e r E i n f a h r a u f d i e S t a t i o n S i g l i n g e n u m 5 U h r 40 M i n u t e n M o r g e n s e i n e A c h s e e i n e s a a c h s i g e n P e r s o n e n w a g e n s 1. u n d 2. K l a s s e g e b r o c h e n, i n F o l g e w o b e n a u c h a m d e m n a c h f o l g e n d e n W a g e n 3. K l a s s e d i e 2 h i n t e r e n A c h s e n a b g e s c h l a g e n w u r d e n. P e r s o n e n w u r d e n k e i n e b e s c h ä d i g t. D a g e g e n w a r d i e B a h n n a c h O f t e r b u r k e n, d a d a s H i n t e r g e s t e l l d e s g e n a n n t e n W a g e n s 3. K l a s s e v ö l l i g e n t g l e i c h t, g e p e r r t, u n d k o m m t e r s t w i e d e r Z u g 90 g e g e n 11 U h r V o r m i t t a g s o r d n u n g s m ä ß i g p a s s i r e n.

* **I n U n t e r a n k e n r e n t e O A. R a v e n s b u r g** b r a n n t e a m M o n t a g N a c h t e i n W o h n - u n d D e k o n o m i e g e b ä u d e a b u n d e r s t i c k t e h i e b e i 10 S t ü c k K i n d v i e h, 2 P f e r d e u n d 2 S c h w e i n e.

M ü n c h e n d e n 30. N o v. D e r R e d a k t e u r d e s „B a y e r i s c h e n V a t e r l a n d“, D r. S i g l, w u r d e h e u t e, d a e r p e r s ö n l i c h n i c h t e r s c h i e n e n w a r, o b n e Z u z i e h u n g v o n G e s c h w o r e n e n v o m G e r i c h t s h o f e i n c o n t u m a c i a m d e r v e r l ä u m d e r i s c h e n V e l e i d i g u n g d e s F ü r s t e n B i s m a r c k d u r c h d i e B e h a u p t u n g, d a s A t t e n t a t i n K i s s i n g e n s e i n u r e i n e C o m o d i e g e w e s e n, s c h u l d i g e r k l ä r t u n d z u z e h n m o n a t l i c h e r G e f ä h r l i c h k e i t v e r u r t e i l t. D e r S t a a t s a n w a l t h a t t e 15 M o n a t e b e a n t r a g t.

K a s s e l d e n 27. N o v. N a c h v e r b ü r g t e n P r i v a t m i t t e i l u n g e n d e s M a r k. T a g e b l. s o l l d e r g e w e s e n e K u r f ü r s t v o n H e s s e n t ö d t l i c h e r t r a n k t s e i n u n d i n A n s u n g d e s h e r a n n a h e n d e n T o d e s a l l e s e i n e K i n d e r a n s e i n K r a n k e n l a g e r b e r u f e n h a b e n. W i e b e r i c h t e t w i r d, l e i d e t d e r s e l b e a m A l t e r s c h w ä c h e, i n F o l g e d e s s e n e v o l l s t ä n d i g e S t ö r u n g d e r V e r d a u u n g, a b s o l u t e A p p e t i t l o s i g k e i t u n d e i n e m e h r u n d m e h r s i c h s t e i g e r n d e E n t k r ä f t i g u n g e i n g e t r e t e n i s t.

U n n a d e n 25. N o v. A u f d e m B a h n h o f e i n P o l z w i k e d e s t i e ß e n g e s t e r n V o r m i t t a g z w e i Z ü g e z u s a m m e n, w o d u r c h e i n m i t 30 P e r s o n e n b e s e t z t e r W a g g o n d r i t t e r K l a s s e v o l l s t ä n d i g z e r t r ü m m e r t w u r d e; 3 P a s s a g i e r e e r h i e l t e n s c h w e r e V e r l e z u n g e n, v i e l e w u r d e n l e i c h t e r v e r l e z t. D i e e i g e n t l i c h e U r s a c h e d e s U n f a l l s i s t n o c h n i c h t e r m i t t e l t.

B e r l i n d e n 28. N o v. D e r S c h l o s s e r - l e h r l i n g S c h n e i d e r i s t w e g e n d e s b e k a n n t e n R a u b m o r d v e r s u c h e s a n S c h ü n e m a n n v o m S c h w u r g e r i c h t s h o f e z u l e b e n s l ä n g l i c h e m Z u c h t h a u s e v e r u r t e i l t w o r d e n.

B e r l i n d e n 29. N o v. B e i F e s t s t e l l u n g d e r M a t r i k u l a r b e i t r ä g e f ü r 1875 i m B u n d e s r a t h e e r k l ä r t e s i c h d e r g r ö ß e r z u g l i c h s ä c h s i s c h e B e v o l l m ä c h t i g t e b e a u f t r a g t, r ü c k s i c h t l i c h d e r f i n a n z p o l i t i s c h b e d e n k l i c h e n S t e i g e r u n g d e r M a t r i k u l a r b e i t r ä g e d e m d r i n g e n d e n W u n s c h e A u s b r u c h z u g e b e n, d a s n o c h v o r A u f s t e l l u n g d e s S t a t s p r o 1876 a u f n e u e f i n a n z i e l l e Q u e l l e n f ü r d a s R e i c h e r n s t l i c h B e d a c h t g e n o m m e n w e r d e, u n d b e z e i c h n e t a l s s o l c h e d i e T a b a k s - s t e u e r, Z o l l a u f M i n e r a l w ä s s e r, e i n e E r h ö h u n g d e r B i e r s t e u e r, e i n e R e i c h s g e w e r b e u n d e i n e u m f a s s e n d e R e i c h s s t e m p e l s t e u e r.

B e r l i n d e n 29. N o v. D e r r u s s i s c h e G r o ß k u r f ü r s t T h r o n f o l g e r w i r d m o r g e n f r ü h a u s P a r i s h i e r e n t r e s s e n; i m r u s s i s c h e n B o t s c h a f t s - h o t e l a b f e i g e n, V o r m i t t a g s d i e k ö n i g l i c h e F a m i l i e b e s u c h e n, N a c h m i t t a g s a n d e r F a m i l i e n - t a f e l d e s K a i s e r s t h e i l n e h m e n u n d A b e n d s 11 U h r d i e R ü c k r e i s e n a c h P e t e r s b u r g f o r t s e t z e n.

* **I n F o y e r** d e s R e i c h s t a g s e r r e g t e i n e d a s e l b s t a u s g e h ä n g t e K a r t e ü b e r d i e g r o ß e A u s d e h n u n g, w e l c h e d i e P h y l o x e r a (M e l a u s) i n d e n J a h r e n 1865—1873 i n F r a n k r e i c h g e n o m m e n, a l l g e m e i n e A u f m e r k s a m k e i t. N a c h e i n e r a n g e s t e l l t e n u n g e f ä h r e n B e r e c h n u n g s i n d i n d e n b e z e i c h n e t e n 8 J a h r e n e t w a 500,000 H e k t a r e n W e i n v e r l o r e n w o r d e n. A u c h i n d e r N ä h e v o n B o n n s o l l s i c h d i e K r a n k h e i t g e g e n w ä r t i g z e i g e n, u n d d a e i n e V e s e i t i g u n g d e r s e l b e n b i s h e r n i c h t a n d e r s z u e r r e i c h e n i s t, a l s d u r c h g ä n z l i c h e B e r i c h t u n g d e r d a v o n b e f a l l e n e n R e b h ö d e, s o g e h t m a n i n R e i c h s t a g s - t r e i f e n m i t d e r E i n b r i n g u n g e i n e s G r e g e n t w u r f e s u m, n a c h w e l c h e m d e r i n d e r N ä h e v o n B o m m v o n d i e s e r K r a n k h e i t b e f a l l e n e W e i n b e r g a b g e t r a g e n, d e r B e s i z e r a b e r a u s d e r R e i c h s k a s s e e i n e a n g e m e s s e n e E n t s c h ä d i g u n g f ü r s e i n e n V e r l u s t e r h a l t e n s o l l.

B e r l i n d e n 28. N o v. R e i c h s t a g. D e r V e r n e r P o s t v e r t r a g w i r d i n e r s t e r u n d z w e i t e r L e s u n g e i n s t i m m i g a n g e n o m m e n. I m L a u f e d e r d u r c h d e n G e n e r a l p o s t - d i r e k t o r S t e p h a n e i n g e l e i t e t e n D e b a t t e h e b t M i q u e l H e r v o r, d a ß d a s j u n g e d e u t s c h e R e i c h s t o l z d a r a u f s e i n k ö n n e, d e n V e r t r a g a n g e r e g t u n d s e i n e A u s f ü h r u n g g e f ö r d e r t z u h a b e n. S c h m i d t h o f f t, d e r V e r t r a g w e r d e B a y e r n u n d W ü r t t e m b e r g z u m A n s c h l u ß a n d i e R e i c h s p o s t v e r a n l a s s e n. D a s H a u s b e s c h l i e ß t d i e d r i t t e L e s u n g i m P l e n u m. — E s f o l g t d i e I n t e r p

Der Murrthal-Bote.

Amblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 144.

Samstag den 5. Dezember 1874.

13. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipaltige das doppelte zc.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

unsere Soldaten ihr Blut. (Bravo.) Wir stehen auf dem Boden der Reichsinteressen und der Reichspolitik. Aus dem gleichen Grunde wurden ja überhaupt Elsaß und Lothringen annektirt und nicht um der Reichthumsinteressen von Elsaß Lothringen willen. Wir haben im Reiche anderen Boden als jene Herren, deren Vergangenheit nach Paris, deren Gegenwart nach Rom treibt. Wir müssen an das Reich denken; dazu haben wir die Vertreter von Elsaß-Lothringen hergerufen. Meine Ansichten über das Elsaß-Lothringische Parlament, welche früher so sanguinisch waren, bestehen zwar principieell fort, sind jedoch modificirt, seitdem ich die Tonart der hier anwesenden Elsaß-Lothringischen Abgeordneten kennen lernte; ein solches Parlament würde dauernde Aufregung, vielleicht Gefahren für den Frieden herbeiführen. Eine solche Schöpfung auf gesetzlichem Wege geschaffen ist schwer zu beseitigen, deshalb konnte nicht so verfahren werden. In den Schulen schritten wir energisch ein, werden aber wohl noch energischer vorschreiten müssen. Wir konnten nicht Elemente in der Schule dulden, welche, ich will nicht gerade sagen auf die Verdrummung hinarbeiteten, aber doch dafür sorgten, daß die Leute dort nicht klug werden. Meine Schritte für Elsaß-Lothringen werden stets durch das Interesse für das Reich und dessen Sicherheit geleitet sein; ich werde mich durch keine Vorwürfe, Drohungen, Einschüchterungen oder Ueberdungen hiervon abbringen lassen, aber ehe ich dort entschieden weiter vorschreiten kann, muß ich die Ueberzeugung erhalten, daß dort solche Elemente vorhanden sind, denen zu trauen ist. Von der heranwachsenden Generation dürfen wir bessere Einsicht erwarten, deshalb müssen wir für gute Schulen sorgen. Es sprechen noch Buttkeammer (aus Colmar: für den Etat und die Anleihe, unter Winderlequina Simonis und Winterers), Winderhorst (Meppen) und Löwe. Die Debatte wird hierauf geschlossen und der Etat und die Anleihevorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Berlin den 1. Dezbr. Reichstag. Erste Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend die Auleiten für die Marine- und Telegraphenverwaltung. Beide Anleihevorlagen werden der Budget-Kommission überwiesen.

Frankreich. Paris den 30. Nov. Bei den Pariser Municipalwahlen sind gewählt worden: 53 Radikale, 10 gemäßigte Republikaner 11 Conservative. 5 Stichwahlen sind erforderlich.

Paris den 30. Nov. Die Kaiserin von Rußland und der Großfürst Alexis reisten heute Vormittag 10^{1/2} Uhr von hier nach San-Nemo ab.

Verfaillés den 30. Nov. Heute hat der Wiederzusammentritt der Nationalversammlung stattgefunden. Die Versammlung looste ihre Bureauz aus; sonst ist die Sitzung nichts bemerkenswerthes. Die Wahl des Präsidenten erfolgt morgen; die Wiederwahl Buffets gilt als gewiß. — In einer Verlesung der äußersten Rechte wurde ein Brief des Grafen v. Chambord mitgetheilt, worin dieser seine Anhänger auffordert, nichts zu thun, was die Wiederherstellung der Monarchie verhindern könnte. — Die Vorsicht des Marschall-Präsidenten kommt Mittwoch oder Donnerstag zur Verlesung.

England. London den 30. Nov. Gestern wurde in allen Kirchen der katholischen Diözese Westminster ein Hirtenbrief des Erzbischofs Manning verlesen, welcher erklärt, daß jeder Katholik, der die Unfehlbarkeit leugne, dadurch von

selbst aus der katholischen Gemeinschaft ausschleide und ein Sakrileg begehe, wenn er unter Verheimlichung dieses seines Unglaubens die heiligen Sacramente nehme.

London den 1. Dezbr. Der seitherige türkische Admiral Hobart-Pascha ist mit dem Range eines Capitäns in die englische Marine zurückgetreten.

Südamerika. Panama den 26. Nov. Der Erzbischof von Santiago und die Bischöfe von Concepcion und Serena haben einen Hirtenbrief erlassen, durch welchen der Präsident der Republik Chile, die Minister und eine große Zahl von Senatoren und Abgeordneten exkommuniziert werden, weil dieselben sich an dem Zustandekommen der neuen Strafordnung betheiligten, welche die Veröffentlichung zu Aufruhr anregender päpstlicher Bullen verbietet. Der Hirtenbrief verursacht große Aufregung.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.)

Vielleicht war es diese isolirte Lage, die ihn einer nicht ganz sauberen Bekanntheit zugänglich machte. — Vater Brantow hatte einen Stiefbruder, einen durch eigene Schuld verwilderten und verkommenen Menschen, der in einem berückelten Winkel der Vorstadt sein lichtschweres Dasein führte. Im elterlichen Hause hatte Karl diesen Mann nie gesehen, dort durfte sich der von allen Ehrbaren Gemiedene nicht blicken lassen. Wurde der Name des Unglücklichen genannt, so geschah es mit dem Ausdruck unfähiger Verachtung. „Ja, ja, der Schnaps“, sagte dann Mutter Brantow gewöhnlich hinzu, „der Schnaps hat ihn so weit gebracht!“ Das mochte wohl richtig sein. Wenn Karl den Träumen Thomas im Laumelschritt eines Schwermühsen durch die Gassen wanden sah, wenn irgend Jemand ihm zurannte: „Das ist ja wohl Dein Onkel, der krumme Thomas?“ dann glühte Scham auf Karls Stirn und er wandte sich schauernd ab.

Einst war der krumme Thomas bei anbrechender Nacht auf der Gasse, unweit der Schmiede, in welcher Karl arbeitete, hingefunken und eingeschlafen. Der Schutzgeist, der sonst die Schritte der Berauschten zu schirmen pflegt, hatte diesmal nicht Wache gehalten, denn der Kopf des krummen Thomas befand sich in einer Lage, die ihn den Nähern des ersten daherrrollenden Wagens preisgab. Karl fand zufällig den Schlafenden. Als er so neben ihm stand und das vom hellen Mondlicht beschienene Gesicht betrachtete, dämmerte ihm durch alle Verzerrung und Verwüstung dieser Züge ein Strahl der Familienähnlichkeit entgegen. „Es ist doch nun einmal Vaters Bruder!“ sagte er leise vor sich hin und trug den Schlafenden an eine geschützte Stelle.

Am nächsten Tage war Karl mit dem Morgenrauschen auf den Weinen, um den krummen Thomas zu wecken und ihn zum Fortgehen zu nöthigen, damit er nicht dem Gelächter der Schmiedegesellen verfallte. Karl hatte auch ein Bündel alter Kleidungsstücke zusammengepackt, das er dem Unglücklichen mit auf den Weg geben wollte. Der krumme Thomas setzte Karls Liebesdienste anfänglich alle Uebellaune eines ernüchterten Nachtschwärmers entgegen. Endlich aber schien ihm doch ein Licht aufzugehen, daß er wohl Ursache habe, seinem Wohlthäter dankbar zu sein. Er nahm grinsend das Bündelchen an, hauchte nach Karls Hand und sah ihm augenzwinkernd ins Gesicht.

„Bist ein guter Kerl, Karlchen“, wisperte er ihm mit einer stoßweise abschnappenden

Stimme zu, „hast doch ein Einsehen, daß es nicht gut thut, wenn man die Blutsfreundschaft so unter's Rad kommen läßt. Bist ein gutes Kerlchen — hi, hi — gutes, langes Kerlchen.“ Damit rollte er seines Weges.

Aus diesem Vorfall entspann sich eine Art von bekanntschaflichem Verhältnis zwischen Karl und Thomas. Wenn Thomas pflastertretend an der Schmiede vorbeistrich und sah, wie Karl mit Hammer und Zange hantirte, so rief er ihn an: „Schon so fleißig, Karlchen?“ was Karl mit einem stummen Kopfnicken beantwortete. War kein beobachtender Zeuge gegen, so griff Karl wohl auch in die Tasche und steckte dem Ohm einige kleine Münze in die Hand.

Einst, als Karl in der Abenddämmerung allein in der Schmiede war, drückte sich plötzlich der krumme Thomas um die Ecke und trat ein. „Schönen guten Abend, Karlchen! Wie geht's, wie steht's? Immer fleißig? — hm — ja — wollte Dich fragen — hab da zu Hause ein altes Ding vom Kasten — Schloß ist verbogen — kannst nicht aufziehen. Möchte gern eine Feile haben, mit ein paar Strichen wärs abgethan. Könntest mir eine Feile borgen — hm?“

Karl besann sich. Im Geräthe der Schmiede gab es Feilen genug, doch über diese durfte er rechtmäßigerweise nicht verfügen. Er erinnerte sich, daß er unter seinen eigenen Habseligkeiten eine sehr gute englische Feile besaß. Mit ein paar Sprüngen war Karl in seiner Kammer, holte die Feile und gab sie dem Alten.

Dieser probirte sie pfeifend auf einem Daumnagel, nicht zufrieden und humpelte davon. Nach einiger Zeit schien es, als ob Thomas die Schmiede umschlich, lauerte, ob sich nicht wieder eine Gelegenheit fände, Karl ohne Zeugen zu sprechen. Endlich gelang es ihm. Er stellte mit vielen Dankesbezeugungen die Feile zurück.

„Höre, Karlchen“, sagte er darauf, „kannst mir noch einen Gefallen thun. Ich habe mir ein paar Sparspennige zusammengetragen. Bei mir zu Hause sind sie nicht sicher aufgehoben. Nimm Du sie in Verwahrung. Ich werde sie mir bei Gelegenheit wieder einfordern.“

Dabei reichte er dem verwunderten Karl ein kleines, in vergilbte Leinwand gehülltes Päckchen hin. Dieser konnte sich zwar nicht enträthseln, wie der licherliche Thomas zu Sparspennigen kam, indessen war das Anliegen scheinbar so harmloser Art, daß er auf den Vorschlag einging. (Fortf.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 30. Nov. In der verflossenen Woche war es mehrere Tage recht kalt, doch hatten die Felber eine leichte Schneedecke, und seit gestern ist wieder eine mildere Temperatur eingetreten. Das Getreidegeschäft hat in den letzten 8 Tagen zwar keine wesentliche Aenderung erfahren, immerhin aber ist aus den Berichten von Auswärts ersichtlich, daß die Tendenz mitunter etwas an Festigkeit verloren hat. Auch die heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung und die Angebote waren gegenüber der Nachfrage sehr überwiegend. Wir notiren: Weizen, amerik 6 fl. 36 bis 45 kr., bayer. 6 fl. 24—45 kr., ungar. 6 fl. 36 kr., Kernen 6 fl. 27—39 kr., Dinkel 4 fl., Gerste, württ. 5 fl. 12 kr., Haber 5 fl. 6 bis 18 kr., Rohleins 8 fl. 33 kr. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. incl. Sad: Mehl Nr. 1: 21 fl. 30 kr. bis 22 fl., Nr. 2: 18 fl. 48 kr. bis 19 fl. 30 kr., Nr. 3: 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. 15 kr., Nr. 4: 13 fl. bis 13 fl. 30 kr.

Hierzu als Beilage Nr. 33 des Generalanzeigers für Württemberg.

Eröffnung eines Gerichtsbeschlusses.

Nachdem auf Antrag der Christine geb. Burk, Ehefrau des Andreas Keuerleber, gewesenen Tagelöhners auf dem Altholzbof, Gemeinde Unterweissach, gegen dieselben ihren Gemann unter dem 24. März ds. Js. beschloffen wurde, eine dem letzteren gegen seinen Bruder Friedrich Keuerleber zu Weimsheim zustehende Darlehensforderung von 200 fl. zu Sicherung einer Forderung seiner Ehefrau mit 131 fl. 27 kr. für die Alimentirung zweier in der Ehe mit ihm erzeugten Kinder mit Beschlag zu legen, wird der an unbekanntem Ort abwesende Andreas Keuerleber auf unterm 21. d. M. anher gestellten Antrag seiner Ehefrau hievon andurch in Kenntniß gesetzt. Den 24. Nov. 1874.

Oberamtsrichter Clemen s.

Christbäume-Verkauf.

Montag den 7. Dezbr. werden in der Nähe des Eichelhofes einige Hundert Christbäumchen auf dem Stock verkauft. Zusammenkunft 9 Uhr Eichelhof. Reichenburg den 3. Dezbr. 1874. K. Revieramt. Trips.

Murrthal-Bahn. Bäume-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft nächsten Mittwoch den 9. Dezbr. 1874, Vormittags 10 Uhr, im „Greuth“ und auf den „Bergendäckern“ der Markung Badnang (Bahnnummer 201 bis 214) 690 Stück Aepfel-, Birn- und Zwetschgenbäume im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor Beginn der Verhandlung verlesen, können aber auch auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden. Badnang den 4. Dezember 1874. K. Eisenbahnbauamt. M ö l l.

Fabrik-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des † Michael Megeer, gewesenen Dekonomen dahier, kommt die zum Verkauf bestimmte Fabrik, bestehend in: Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth aller Art, Schreinvort,

Faß und Wandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, sowie noch einigem Fuhr- und Reitgeschirr, ca. 4 Scheffel Roggen, ca. 17 Scheffel Haber, 10 Scheffel Dinkel, ca. 70 Simri Kartoffeln, einem großen Vorrath von Angerfen, Dung, ca. 2^{1/2} Eimer Weinstock und einem 1/2 Eimer Wein, am

Wittwoch den 9. und Donnerstag den 10. Dez. d. J., von je Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung, wozu die Liebhaber in die zc. Meggersche Behausung in der oberen Vorstadt eingeladen werden. Den 1. Dez. 1874. K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Leise-Berein.

Der längst gehegte Wunsch nach einem Lesezimmer ist neuerdings seiner Erfüllung dadurch einen Schritt näher gerückt, daß Restaurateur Daut sich bereit erklärt, sein neu-gebautes Billardzimmer nebst dem anstoßenden Cabinet gegen eine mäßige Entschädigung für Beleuchtung und Heizung dem Leise-Berein zur Mitbenützung überlassen zu wollen. Es ist hiebei in Aussicht genommen, außer den bisher vom Vereine gehaltenen Blättern: „Dahem — Deutsche Romanzeitung — Illustrierte Leipz. Zeitung — Westermanns Monatshefte — Gartenlaube — Kladderadatsch — Fliegende Blätter — Allgemeine Familienzeitung — Ueber Land und Meer — Sorgenlose Stunden“

auch einige politische Zeitschriften z. B. Augsburgener Allgemeine Zeitung, Frankfurter Zeitung u. s. w. je nach den vorhandenen Mitteln halten und solche in den oben genannten Lokalen einige Zeit auslegen zu wollen, ehe sie wie bisher in Zirkulation gesetzt wurden. Die Verwirklichung dieses Projekts beruht jedoch auf der Voraussetzung einer vermehrten Einnahme, die übrigens weniger durch eine erhebliche Mehrbelastung (bisheriger jährlicher Beitrag 3 fl.) der jetzigen Mitglieder als durch den weiteren Eintritt neuer Theilnehmer zu beschaffen wäre. Um nun der nächsten Versammlung des Leise-Bereins, welcher die endgültige Entscheidung zulezt, eine mit Zahlen belegte Uebersicht über die zu ihrer Verfügung stehenden Mittel zu ermöglichen, so werden alle diejenigen aus Stadt und Land, welche unter der Voraussetzung des Zustandekommens von genanntem Projekt geneigt sein sollten in den Verein einzutreten, freundlich ersucht, dies schon jetzt innerhalb der nächsten Woche dem Unterzeichneten gefälligst mittheilen zu wollen. Den 4. Dez. 1874.

Traub.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an die Sparkasse kleinere Beträge gut haben, werden hiemit aufgefordert, solche in Bälde bei der Kasse in Empfang zu nehmen. Zugleich werden die Schuldner der Gewerbebank ersucht, ihre Verbindlichkeiten gegen die Bank nun ungesäumt zu erfüllen, indem sonst die Tilgung der Bankschulden und überhaupt die Abwicklung des Liquidationsgeschäfts sich zu lange hinzieht. Die Liquidatoren der Bank.

Fabrik-Verkauf.

Wegzugs halber hat der Unterzeichnete im Auftrag zu verkaufen: Einige Kasten, Tische, Stühle, Sopha, Kommoden, 1 vollständiges Bett zc. Sämmtliche Sachen sind noch neu. Rienzle, Auctionator.

Rinder- & Pferde-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am kommenden Markt Dienstag den 8. ds. 2 schwere Rinder sowie auch 2 zum schweren Zug taugliche Pferde. Dahnwirth Doderer.

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld hat gegen gelegliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Feucht: Köpfe.

Geld-Antrag.

800 fl. Pfleggeld hat gegen gelegliche Sicherheit sofort auszuliehen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Geld-Antrag.

800 fl. Pfleggeld hat gegen gelegliche Sicherheit sofort auszuliehen. Weller, Sommerwirth.

Geld-Antrag.

275 fl. Pfleggeld hat gegen gelegliche Sicherheit auszuliehen bei Ludwig Feinauer, Schärer.

Badnang. Mittwoch den 9. Dez. gibt's Ralk bei Ziegler Oser.